

Zu Hause bei Fremden

«Am Ende des Abends fühlte ich mich wie eine Tochter der Familie.» So beschreibt die 15-jährige Valmire ihre Erfahrung bei ihrer Gastfamilie. Mit 18 Kolleginnen und Kollegen war sie auf einer einwöchigen Reise nach Dänemark, die die Schulklasse in einem Wettbewerb der Landeskirchen gewonnen hatte.



Willkommen bei der Schulleiterin Helle Martensen.

Der Besuch bei einer dänischen Schulklasse gehörte zu dem vielfältigen Programm, das Lehrerin Franziska Frei von der Sekundarschule Horw mit der Klasse entwickelt hatte. «Am Anfang stand die Diskussion über das Reiseziel. Es ging ja darum, in das Heimatland eines Jugendlichen zu fahren, und da standen auch Kosovo, Kroatien und die Türkei zur Auswahl. Dänemark wurde schliesslich ausgewählt, weil die meisten wohl sonst in ihrem Leben nicht mehr dorthin reisen würden.»

Mit der tatkräftigen Unterstützung von Monica Strassel (Mutter des Schülers aus Dänemark) konnte der Kontakt zu einer dänischen Schulklasse mit Gleichaltrigen geknüpft werden. Lehrerin Charlotte und Schulleiterin Helle – in Dänemark sprechen sich alle mit Vornamen an – sorgten dafür, dass alle Jugendlichen bei einer dänischen Gastfamilie über-

nachten konnten. Das wurde der Höhepunkt der Reise.

Bei lebendig gestalteten, gemeinsamen Schulstunden in englischer Sprache konnte die erste Schüchternheit überwunden werden. Beim Geografiequiz mit Lehrer Casper traten schon gemischte Teams gegeneinander an, und als Poul im Physikunterricht extra eine kleine Explosion einbaute, war das Eis endgültig gebrochen. Dann ging es in den normalen Nachmittag der dänischen Jugendlichen, mit Sport, Reiten, Rumhängen, Computerspielen ...

An einem Tisch zueinander finden

Alle Gastfamilien hatten ein gutes Znacht gekocht. Aber vor allem beeindruckte die Schweizer Gäste die Freundlichkeit und Offenheit der dänischen Eltern. «Das sind lockere, coole Menschen, mit denen man

gut reden kann», meinte Yannick – bei dem auch ein bisschen Stolz durchscheint, dass sein Englisch so gut funktionierte. Gemeinsam wurden Schweizer Landkarten nach Horw abgesehen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Schulsystem und in der Berufsausbildung diskutiert.

Bei den Buben war natürlich auch Fussball eine gemeinsame Sprache – es lief ein spannendes Champions-League-Spiel im Fernsehen. Die Mädchen bevorzugten den Austausch von Musik und romantische Filme als Abendprogramm. Am nächsten Tag berichteten jedenfalls alle von einem schönen, gemütlichen Abend, wo sie ganz schnell zu einem Mitglied der erweiterten Familie wurden. Das war besonders für Valmire schön, denn sie war vorher sehr aufgeregt, weil sie zum ersten Mal bei einer fremden Familie übernachtete. «Es tut gut, wenn so rasch Vertrauen entsteht.»

Erster Preis: Reise

Die Landeskirchen, die Islamische Gemeinde und der Kanton Luzern hatten zum letztjährigen Betttag einen Wettbewerb bei Schulklassen ausgeschrieben. Mit ihrem «Objekt zum Anfassen» gewann die Klasse C2a aus Horw dabei den ersten Preis. Die Katholische Kirchgemeinde Luzern stiftet diesen Preis: 10000 Franken für eine Klassenreise in ein Land, aus dem eine/r der Jugendlichen kommt.

Freiheit und Zueinander-schauen

Dabei ist Dänemark nicht einfach eine etwas andere Schweiz. Schon auf der Zugfahrt bemerkten die Jugendlichen die grosszügigen, grünen, flachen Landschaften mit vielen Einzelhäusern und wenig Dörfern und Städtchen. Der Besuch im Wikingermuseum von Roskilde, der Tag am Meer mit stürmischem Wind, das Schlendern durch Kopenhagen mit der besonderen Mischung aus Königspalästen und moderner Architektur, der Spaziergang durch Christiania, das Freiheitsexperiment mitten in der Stadt – viele Eindrücke von einem fremden, sympathischen Land.

Was wird den jungen Menschen von der Reise bleiben? Sicher die Erfahrung, dass sie nicht in ein enges Programmkorsett gesperrt waren, sondern auch Freiheit und Spontaneität Platz hatten. Und dass Menschen einander brauchen, wenn je-



Pouls Physikexperiment.

mand einmal ein Tief hat. Vor allem aber die Faszination einer Begegnung, in der Fremdheit und Vertrauen sich nicht ausschliessen. Hier die Balance zu finden, gehört zu den wichtigsten Lernfeldern – nicht nur für Schulklassen.

Florian Flohr

*Mehr Texte und Fotos zur Reise auf dem Blog der Klasse:
horwdanmark.wordpress.com*

Herzlichen Glückwunsch ...

... den Schülerinnen und Schülern der Klasse C2a.

Wir sind sehr stolz auf euch!



Wenn Fremde Vertraute werden: die dänische und die Horwer Schulklasse.